Bonds of the Dawn

by Vilandel

Category: Fairy Tail
Genre: Friendship, Romance
Language: German
Characters: Cobra/Erik, Kinana/Cubelios, Merudy, Midnight/Macbeth
Pairings: Cobra/Erik/Kinana/Cubelios, Midnight/Macbeth/Merudy
Status: In-Progress
Published: 2016-04-16 18:44:34
Updated: 2016-04-16 18:44:34
Packaged: 2016-04-27 15:54:41
Rating: K+
Chapters: 1
Words: 2,266
Publisher: www.fanfiction.net
Summary: Menschen kÃ¶nnen so vieles miteinander verbinden... Eine gemeinsame Vergangenheit oder Situation, alte GefÃ¼hle oder neue Freundschaften... Diese Verbindungen kÃ¶nnen Herzen Ã¶ffnen und das Licht endlich erblicken lassen. (Kinabra, Jerza, Racangel, Meldnight & Crime Sorciere Brotp)

Bonds of the Dawn

Wiedersehen

â€žBin ich froh, dass du mich dieses Mal begleitest und nicht Wakaba oder Macao", lachte Kinana und strahlte Erza an, wÃ¤hrend sie im Wald nach seltenen HeilkrÃ¤uter suchten. Makarov bestand darauf, dass man zur Sicherheit immer einen guten Vorrat von seltenen HeilkrÃ¤utern in der Gilde hatte, falls Wendy mit ihrer Magie nicht weiter helfen konnte oder damit Porlyushika sofort alles zur Hand hatte und nicht vollbepackt zur Gilde eilen musste.

Heute waren Erza und Kinana unterwegs. Das letzte Mal hatten Macao und Wakaba die Lilahaarige begleitet und so gut sie auch mit den beiden auskommen, allein mit den beiden ziemlichen Perverslinge wollte Kinana nicht unbedingt noch einmal sein.

Es brauchte schon zwei bis drei Tage, bis man die KrÃ¤uter fand und da meistens Kinana diese Aufgabe Ã¼bernahm, wurde sie jedes Mal begleitet. Zwar war sie endlich zu einer Magierin geworden, doch Makarov wollte sie anscheinend nie gerne ganz alleine lassen.

Erza wusste den genauen Grund nicht, doch der alte Master schien merkwÃ¼rdigerweise immer ein wenig besorgt wenn es um Kinana ging. Die RÃ¼stungsmagierin musste zugeben, dass sie eher wenig Ã¼ber Kinana Bescheid wusste. Doch da die Lilahaarige so gut wie gar nichts von ihrer Vergangenheit Bescheid gab, beschloss Erza mal Makarov

auszufragen. Oder auch Mirajane, Wakaba und Macao, die anscheinend mehr Ã¼ber Kinana Bescheid wussten als die anderen.

Kinana kniete runter und pflÃ¼ckte eine Elfenrose, gut darauf achtend, dass sie auch die Wurzel wegnahm. Manche von diesen Heilpflanzen wuchsen nur fÃ¼r kurze Zeit â€“ Elfenrosen fand man nur im Juni â€“ und darum passten die Magier von Fairy Tail auf, dass sie nie die Wurzel wegrissen. Sie brachten immer kleine TÃ¶pfe mit, in dem sie diese KrÃ¤uter vorÃ¼bergehend pflanzten. Erst zurÃ¼ck in der wurden diese in haltbaren, grÃ¶sseren GefÃ¤ssen reingetan.

Erza beobachtete die HeilkrÃ¤uter, die sie heute schon gesammelt hatten. Es waren reichlich viele. Tigerzahn, Ordenien, Silbersterne, Schwertsalbei, Kronendisteln und jetzt noch Elfenrosen stritten sich um den besten Platz im Korb. Wenn es so weiter ginge, kÃ¶nnten Kinana und sie schon am nÃ¤chsten Morgen zurÃ¼ck nach Fairy Tail gehen.

Die RÃ¼stungsmagierin blickte in den Himmel hinauf. Zwischen den Ã„sten bemerkte sie, dass das helle Licht der Sonne langsam immer rÃ¶ter wurde. Gewissenhaft sagte sie zu Kinana: â€žDie Sonne geht gleich unter. Am besten suchen wir jetzt einen Platz, wo wir Ã¼bernachten kÃ¶nnen. Andere KrÃ¤uter kÃ¶nnen wir immer noch morgen sammeln."

â€žEinverstanden. In der NÃ¤he gibt es eine Lichtung mit einem kleinen Bach. Heute wird es eine klare Nacht sein, da kÃ¶nnen wir es uns doch leisten unter freiem Himmel zu schlafen", schlug Kinana vor. Erza nickte, damit war sie einverstanden. Sie musste zugeben, dass sie die Ruhe im Wald wirklich genoss. Nach einer katastrophalen Mission mit ihrem Team war dies die willkommene Abwechslung. Natsu und Gray hatten wieder einmal die HÃ¤lfte einer Stadt zerstÃ¶rt und die Belohnung mussten sie als Schadenersatz zurÃ¼cklassen, sehr zu Lucys Verdruss, die mit ihrer Miete im RÃ¼ckstand war.

Als Kinana die RÃ¼stungsmagierin zur Lichtung fÃ¼hrte, zuckte sie plÃ¶tzlich zusammen und flÃ¼sterte: â€žMist. Anscheinend ist die Lichtung schon besetzt."

Erza verstand sofort was ihre Freundin meinte. Aus der Richtung, in der sie gegangen waren, sah man ein wenig Rauch empor steigen. Sofort hatte sie ihr Schwert zur Stelle und gab Kinana ein Zeichen, ja vorsichtig zu sein. Man konnte nie wissen, ob es sich um Freund oder Feind handelte und im Zweifelsfall wollte Erza nichts Ã¼berstÃ¼rzen. Innerlich war sie aufrichtig erleichtert, dass Natsu oder Gray nicht dabei waren. Die beiden Idioten wÃ¤ren sicher sofort Kopf voran ins Unbekannte gestÃ¼rzt, hÃ¤tte sie auch nur gesagt, dass es sich vielleicht um Feind handeln wÃ¼rde.

Vorsichtig schlichen sich die beiden Magierinnen von Fairy Tail nÃ¤her der Lichtung heran. Doch kurz bevor sie sehen konnten, wer dort ein Lagerfeuer gemacht hatte, wurden sie von einer frÃ¶hlichen Stimme Ã¼berrascht: â€žCobras Ohren haben ihn wieder einmal nicht getÃ¤uscht. Welche Freude dich endlich wieder zu sehen, Erza Scarlett."

Erza liess erleichtert das Schwert sinken, als sie Hoteyes Stimme erkannt hatte. Crime Sorciere war also hier, kein Grund misstrauisch zu sein. Obwohl... die Rothaarige machte sich dennoch ein wenig Sorgen. Bis jetzt hatte sie noch niemandem verraten, dass fÃ¼nf Mitglieder von Oracion Seis sich Crime Sorciere angeschlossen hatte.

Sie wusste nicht, wie Fairy Tail dies aufnehmen wÃ¼rde. Schliesslich hatten sie zwei Mal gegen die Oracion Seis gekÃ¤mpft, die wohl zu ihren grÃ¶ssten Erzfeinden zÃ¤hlten.

Mit Kinana machte sich Erza keine Sorgen, sie hatte ja nie etwas mit beiden KÃ¤mpfen zu tun gehabt. Doch was war mit Natsu, Lucy, Gray, Romeo und allen anderen? Selbst Master Makarov wÃ¤re wohl misstrauisch. Es brauchte schon noch einige Zeit, bis man sich mit einem ehemaligen Feind versÃ¶hnen konnte. Wie Lucy mit Flare. Oder Erza selber mit Jellal.

Trotzdem lÃ¤chelte sie Hoteye glÃ¼cklich an: â€žSchÃ¶n dich wieder zu sehen, Richard. Letztes Mal haben wir leider nicht miteinander reden kÃ¶nnen. Doch du musst wissen, dass ich sehr erleichtert bin, dass du und die anderen euch Crime Sorciere angeschlossen habt."

Sie meinte jedes Wort aufrichtig. Erza hatte akzeptiert, dass die ehemaligen Mitglieder von Oracion Seis nun mit Jellal in einer Gilde waren, auch wenn diese Tatsache sie am Anfang Sorgen bereitet hatte. Innerlich hatte sie ihnen auch schon verziehen. Irgendwie konnte sie Cobra, Midnight, Racer, Angel und Hoteye auch ein wenig verstehen. Mit einem Leben im Tower of Heaven und wenn niemand ihnen die richtige Hilfe gegeben hatte, kein Wunder dass sie Brains Angebot angenommen hatten. Sie hatten nur Verbrechen gekannt, es hatte kein Fairy Tail gegeben, um ihnen ein richtiges zu Hause zu geben. Erza dachte manchmal, dass es ihr vielleicht ebenfalls passiert wÃ¤re, wÃ¤re sie dort geblieben.

â€žVielen Dank. Es ist wirklich eine grosse Chance fÃ¼r uns alle, um bessere Menschen zu werden. Ausserdem kann ich endlich nach Wally suchen. Aber kommt doch, deine Freundin und du kÃ¶nnt ruhig eine Weile bei uns bleiben! Wir sind auf der Jagd nach einer dunklen Gilde namens Invisible Heart und viele Mitglieder wurden in der NÃ¤he von Magnolia gesichtet."

â€žMeine Freundin heisst Kinana, sie ist erst kÃ¼rzlich eine Magierin geworden, allerdings ist sie schon seit Jahren ein Mitglied von Fairy Tail. Wir sammeln seltene HeilkrÃ¤uter fÃ¼r unsere Gilde und wollten eigentlich ein Ort fÃ¼r unser Nachtlager suchen. Die Einladung nehmen wir gerne an."

Ausserdem mÃ¶chte ich endlich wieder mit Jellal reden kÃ¶nnen, zwischen uns gibt es noch zu vieles, das geregelt werden soll, fÃ¼gte Erza in Gedanken hinzu, sagte es aber nicht laut. Dies ging nur Jellal und sie etwas an. Sie nahm Kinana, die bisher erstaunlich ruhig geblieben war, an der Hand und folgte Hoteye zum Lager von Crime Sorciere.

Angekommen entdeckte sie sofort Jellal, der neben einem schlafenden Midnight sass und sie beinahe schÃ¼chtern anstarrte. Angel und Meldy sassen auch am Feuer, anscheinend waren sie gerade mitten in einem GesprÃ¤ch vertieft gewesen, als Hoteye mit den Besucherinnen aufgetaucht war. Racer kam gerade aus dem Wald mit zahlreichen abgebrochenen Ã„sten in den Armen, die sicher als Feuerholz dienen wÃ¼rden. Cobra hingegen stand etwas abseits von der Gruppe, an einem Baum gelehnt. Etwas in seinem Blick war wie erstarrt und nervÃ¶s, obwohl er von aussen her ruhig wie immer blieb. Er war der Einzige, der sie nicht einmal angesehen hatte. Erza fragte sich, was mit ihm los war.

Sie spÃ¼rte, wie Kinana neben ihr angespannt wirkte und die RÃ¼stungsmagierin drÃ¼ckte ihre Hand fester, wie um sie zu beruhigen. Doch als sie einen Blick auf die Lilahaarige warf, war Erza von ihrem strahlenden Blick Ã¼berrascht. Was war mit Kinana los?

Diese befreite sich von ihrem Handgriff und ging langsam auf Cobra zu. Zur Ãœberraschung der anderen Anwesenden flÃ¼sterte sie erleichtert: â€žIch bin so froh dich wiederzusehen... Erik."

Xxx

In diesem Augenblick sahen sie alle ausser Cobra vermutlich mit grossem Erstaunen an, selbst dieser Midnight war aufgewacht, doch Kinana bemerkte es nicht. Ihr Blick lag einzig und allein auf diesen Mann, dessen Stimme sie immer wieder in ihren Gedanken hÃ¶rte und der ihr so viel bedeutete, auch wenn sie immer noch nicht wusste warum.

Kinana hatte sich immer wieder gewÃ¼nscht ihn wieder zu sehen. Auch wenn sie wusste, dass er einst der dunklen Gilde Oracion Seis angehÃ¶rte, konnte sie Cobra einfach nicht hassen und verabscheuen. Wenn er wirklich ein Monster wÃ¤re, hÃ¤tte er sich damals im Krater sicher nicht geopfert und verneint sie zu kennen, nur um sie vor dem GefÃ¤ngnis zu retten. Damals war es ihr noch nicht klar gewesen, sie hatte seine Verneinung einfach nicht verstehen kÃ¶nnen. Doch nachdem Kinana ihn als Cobra von der dunklen Gilde Oracion Seis identifiziert hatte, konnte sie seine Geste verstehen.

â€žErik... ich danke dir", flÃ¼sterte sie, als sie schliesslich vor ihm stehen blieb. Hinter ihr hÃ¶rte sie einige Personen schlucken, doch sie achtete es nicht. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt allein dem Giftdragonslayer. Cobra blickte Kinana schweigsam an, doch in seinem Blick erkannte sie Unsicherheit, Trauer und eine winzige Spur von Freude.

â€žWofÃ¼r?", fragte er nur. Seine Stimme klang ruhig, doch vermutlich fÃ¼hlte er sich nicht dergleichen. Sein Blick war Beweis genug. Kinana holte tief Luft und sagte sanft: â€žDass du mir damals vor dem GefÃ¤ngnis gerettet hast, dass du dich fÃ¼r mich geopfert hast. Und all das, was du sonst fÃ¼r mich getan hast, auch wenn ich mich nicht mehr daran erinnere."

â€žMoment Mal, Auszeit! Ich komme hier nicht ganz mit. Was meint sie damit? Cobra, woher kennst du dieses MÃ¤dchen?", fragte Racer genervt. Genau wie alle anderen hatte er ziemlich doof aus der WÃ¤sche geguckt, als er erfuhr, dass Cobra anscheinend noch zur der Zeit von Oracion Seis jemanden gerettet und sich wohl um diese Person gekÃ¼mmert hatte. Diese Seite von der PersÃ¶nlichkeit des Dragonslayers kannte niemand von ihnen. Das einzige Wesen, mit dem er je liebevoll umgangen war, war Cubelios gewesen und die war kein Mensch, sondern eine Schlange.

Cobra seufzte. Er hatte nie gedacht Cubellios wiederzusehen, nachdem er sich damals im Krater fÃ¼r dieses MÃ¤dchen geopfert hatte. Eigentlich hatte er sogar gebetet, dass sie ein neues, glÃ¼cklicheres Leben fÃ¼hren konnte, obwohl es andererseits die Vorstellung, sie nie wieder sehen zu kÃ¶nnen, wirklich geschmerzt hatte. Cobra wusste nicht, wie er es den anderen erklÃ¤ren konnte.

â€žEigentlich solltest du sie auch kennen, Racer", sagte er schliesslich entnervt, wohl darauf bedacht die richtigen Worte zu finden. â€žIch selber weiss es erst seit einem Jahr. Doch allem Anschein nach war Cubellios eigentlich ein MÃ¤dchen, dass in einer Schlange verwandelt wurde."

Wenn es sich nicht um ihn und Cubelios gegangen wÃ¤re, hÃ¤tte er Ã¼ber die schockierten Gesichter seiner Gildenkameraden sowie jenem von Titania schlapp gelacht. Selbst Midnights Miene mÃ¼sste man als Bild aufnehmen kÃ¶nnen. Doch im Moment war es ihm nicht nach Lachen zumute. Er selber wusste natÃ¼rlich selber nicht, warum Cubelios nun eigentlich ein Mensch, eine junge Frau war, doch er konnte sich irgendwie den Grund vorstellen.

Damals, im Tower of Heaven, hatte eine Strafe darin besessen, Menschen in irgendwelche Tiere zu verwandeln, am liebsten immer unbeliebte Wesen, die dann von den Sklaven getÃ¶tet wurden. Cubelios hatte wohl dieses Schicksal erlitten. Sie konnte wirklich von GlÃ¼ck reden, dass sie damals auf ihn gestossen war, Schlangen hatte er schon immer geliebt.

â€žWarte Mal... dieses MÃ¤dchen... ist Cubelios?", quietschte Angel erschrocken auf und wÃ¤re sicher fast ohnmÃ¤chtig geworden, wenn Meldy und Racer, der schnell angerannt kam, ihr nicht geholfen hÃ¤tten. Titania hingegen blickte nur sprachlos zwischen Cobra und Kinana hin und her. Der Giftdragonslayer hÃ¶rte sehr gut, wie ihre Gedanken rasend arbeiteten, um den Zusammenhang zu verstehen. Doch er hatte keine Lust dies noch mehr zuzuhÃ¶ren.

â€žNicht Cubelios... mein wahrer Name ist Kinana", sagte die Lilahaarige nur. Cubelios... Cobra und einige seiner Kameraden hatten sie also unter diesem Namen gekannt. Sie hatte also eine Verbindung mit den ehemaligen Mitgliedern von Oracion Seis. Wieder eine Antwort aus ihrer Vergangenheit, die allerdings wieder Fragen enthÃ¼llte. Wahrscheinlich kannten alle hier nur einen Teil der Wahrheit.

Kinana rieb sich die SchlÃ¤fen. Sie war mÃ¼de und obwohl sie sich nicht nervÃ¶s fÃ¼hlte, waren durch dieses Treffen mit Oracion Seis wieder neue Fragen ihrer Vergangenheit aufgetaucht. Und anscheinend war sie nicht die Einzige, die mit ihrem Latein am Ende war. Racer, Angel, Midnight und Hoteye betrachteten sie nun mit einer Faszination, die ihr fast peinlich wurde. Warum wurde sie von ihnen so angesehen? Hatte sie frÃ¼her so speziell ausgesehen, wenn man sie so fasziniert anstarrte?

Kinana spÃ¼rte wie Cobra ihr einen Arm um die Schultern legte, wie um sie zu beruhigen und ihr eine trÃ¶stende StÃ¼tze zu geben. Doch die Lilahaarige meinte fast zu fÃ¼hlen, dass er genauso voller Fragen und Unsicherheit war wie sie.

Es war ganz ruhig auf der Lichtung, nur die sachte Brise, das Feuer und Rufe von entfernten Tieren machten LÃ¤rm. Jeder war irgendwie in seinen Gedanken versunken und musste anscheinend diese Neuigkeit verarbeiten. Jellal und Erza starrten sich fassungslos an, Midnight und Hoteye blickten immer noch fasziniert auf Kinana, die sich einfach gegen Cobra lehnte. Meldy starrte jeder von ihnen abwechselnd an, wÃ¤hrend Racer und Angel sich wortlos die HÃ¤nde hielten. Die Stimmung war nicht direkt angespannt, doch irgendetwas log trotzdem in der Luft. Als jemand etwas gerissen hÃ¤tte.

Schliesslich war es Meldy, die diese Stille unterbrach: â€žIch denke, jeder hier hat Fragen und mÃ¶chte wohl Antworteten darauf. Diese Angelegenheit sollten wir in Ruhe diskutieren. Hoteye, kÃ¶nntest du vielleicht das Essen vorbereiten? Wahrscheinlich ist es am einfachsten fÃ¼r uns alle, wenn wir mit etwas im Bauch darÃ¼ber reden."

Ihre Stimme klang bei weitem nicht so sicher wie ihre Worten es hÃ¤tten sein sollen. Doch jeder war froh, dass endlich jemand etwas unternahm. Schweigend setzten sich die beiden Magierinnen von Fairy Tail rund um das Feuer, zwischen den ehemaligen Verbrechern. Vielleicht, wenn der Schock vorÃ¼ber war, wÃ¼rden klar darÃ¼ber denken kÃ¶nnen. So schlimm war diese Neuigkeit wirklich nicht.

End
file.